

gen und Unterlagen, an den Auf- und Ausbau eines leistungsfähigen Rationalisierungsmittelbaus, an die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Entwicklung, Absatz und Ökonomie.

Deshalb sind alle Parteiorganisationen gut beraten, Einfluß darauf zu nehmen, daß alte, traditionelle Wege in Forschung und Entwicklung verlassen werden. Komplexe Planung der Neuerungsprozesse, einheitliche Leitung der Aufgaben in Forschung und Entwicklung, Bildung interdisziplinär zusammengesetzter Entwicklungs- und Überleitungskollektive, höheres Niveau der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sind heute Ausdruck moderner Forschung und prägen mehr und mehr die wissenschaftlich-technische Arbeit. Nicht zuletzt ist die Kombinatbildung ein grundlegend neuer Schritt für eine engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion. Den Kombinat wurde die volkswirtschaftliche Verantwortung für alle Phasen des Reproduktionsprozesses in ihrem Bereich übertragen. Sie vereinigen die entscheidenden Kapazitäten in Wissenschaft und Technik für die Rationalisierung ihrer Technologien sowie für qualitätsgerechte Zulieferungen.

Erfahrungen fortgeschrittener Kombinate bestätigen, daß überall dort gute Ergebnisse bei der Verkürzung der Bearbeitungs- und Überleitungszeiten erreicht werden, wo die Ziele fundiert abgesteckt und begründet sowie die Mittel und Kräfte entsprechend der Rangfolge der Aufgaben konzentriert eingesetzt werden. Dazu gehört, die einzelnen Teilschritte in ihren Leistungen und ihrem zeitlichen Ablauf aus der Gesamtsicht des Prozesses zu planen und auf allen Stufen in hoher Qualität zu realisieren. In diesen Kombinat werden Schwachstellenteste und Anwendererprobung kompromißlos durchgesetzt und gemessen an den verbindlichen Festlegungen des Pflichtenheftes auch keine

Abstriche bzw. Zeitverzögerungen bei der Erprobung zugelassen.

Ausgehend von den analytischen Arbeiten werden Trendeinschätzungen und Weltstandsvergleiche durchgeführt und langfristige Konzeptionen für die Entwicklung der Erzeugnisse, der Technologie, der Organisation und Datenverarbeitung und für den Absatz erarbeitet. Einige Kombinate des Maschinenbaus beispielsweise haben neue Wege eingeschlagen, um Spitzenleistungen schneller marktwirksam zu machen. Von den Generaldirektoren wurde veranlaßt, komplexe Entwicklungs- und Überleitungskollektive zu bilden, die sich aus Vertretern aller beteiligten Bereiche des jeweiligen Betriebes, der Zulieferer und der Kooperationspartner zusammensetzen. Entwicklungsstufen werden nicht mehr nacheinander, sondern parallel bearbeitet.

Schwerpunkt ist, das Niveau der sozialistischen Gemeinschaftsar-

beit von der Forschung über die Produktion, den Absatz bis hin zur Außenwirtschaft zu erhöhen. Für die Planung der Neuerungsprozesse ist es notwendig, die gesamte Zeitdauer von Forschung, Entwicklung, Überleitung, Markteinführung und Marktwirksamkeit komplex zu betrachten sowie die Bearbeitungs- und Überleitungsdauer des Erzeugnisses und den Zeitpunkt der Markteinführung zu erfassen. Dabei ist ein beschleunigtes Tempo von Forschung und Entwicklung nur dann ökonomisch sinnvoll, wenn der Zeiteffekt bis zum Erscheinen des neuen Erzeugnisses auf dem Markt durchwirkt. Aus der Sicht einer größtmöglichen ökonomischen Verwertung geht es also nicht um eine Zeitverkürzung in Forschung und Entwicklung schlechthin, sondern um eine Verkürzung der Zeitdauer des gesamten Neuerungsprozesses, einschließlich des Zeitpunktes des Erscheinens des Erzeugnisses auf dem Markt.

Routinearbeit vermindern heißt Zeit gewinnen

Die zweite Tendenz: Die Ausbreitungsgeschwindigkeit von neuen Erzeugnissen, Verfahren und Technologien wird zunehmend höher, der Generationswechsel bzw. die Marktperiode wird ständig kürzer. Diese Tendenz erfordert, Erzeugnisse mit besseren Gebrauchseigenschaften bei sinkendem Aufwand zu fertigen. Das ist vor allem ein Ausdruck gesteigerter Produktionskraft. Zu den Grundproblemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der schnellen ökonomischen Verwertung seiner Ergebnisse gehören die volkswirtschaftlich begründete Auswahl der zu einem bestimmten Zeitpunkt zu bearbeitenden Themen in Forschung und Entwicklung, die richtige Rang- und Reihenfolge und die Konzentration des wissenschaftlich-technischen Potentials auf die Lösung der Aufgaben. Selbstverständlich setzt eine schnelle Ausbreitungs-

geschwindigkeit das Beherrschen der Arbeitsteilung, Kooperation und Zulieferungen voraus. Im Werkzeugmaschinenbau beispielsweise wird das wissenschaftlich-technische Niveau wesentlich vom Niveau der Automatisierungstechnik bestimmt. Dazu gehören moderne Steuerungen, Antriebe, Meßsysteme, Wälzelemente, Hydraulik.

Die Ermittlung des wissenschaftlich-technischen Trends und deren Umsetzung ist eine gemeinsame Aufgabe der Finalproduzenten und der Zulieferindustrie. Zur Lösung von Exportschwerpunkten hat sich die Bildung von Kooperationsketten bewährt. So erweist sich eine Kooperationskette für wichtige Zulieferungen als zweckmäßig.

Mit steigendem Erfolg wird in vielen Kombinat dafür gesorgt, daß Koordinierungsaufwand und Routinearbeit in Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Tech-